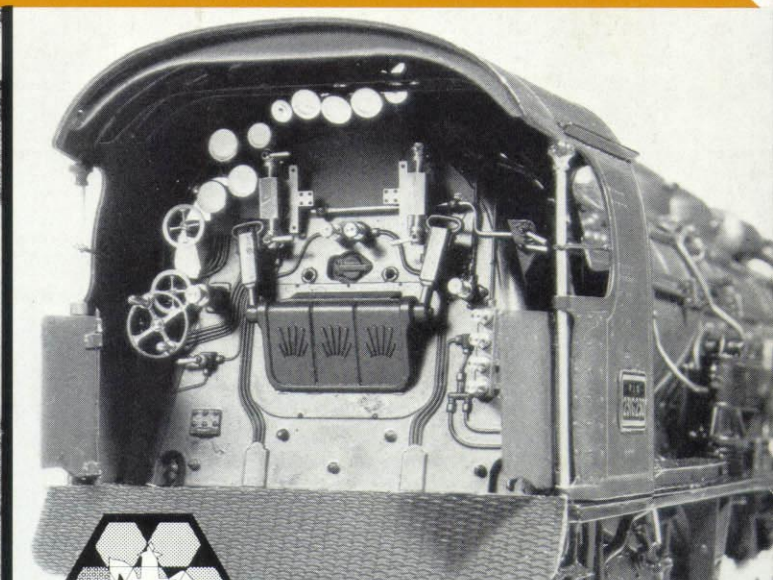


DIE FÜHRENDE DEUTSCHE
MODELLBAHNZEITSCHRIFT

Mit 60 Seiten
„Messe-Mosaik“

Miniaturbahnen





MIBA VERLAG

Werner Walter Weinstötter GmbH u. Co. KG
Schanzäckerstraße 24-26 · D-8500 Nürnberg
Telefon (09 11) 26 29 00

Redaktion

Werner Walter Weinstötter,
Michael Meinhold (z. Zt. verantwortlich)
Wilfried W. Weinstötter

Anzeigen

Michael Meinhold, Wilfried W. Weinstötter
z. Zt. gilt Anzeigen-Preisliste 34

Geschäftsführer

Dr. Otto Raab

Vertriebsleiter

Wolfgang Löscher

Erscheinungsweise und Bezug

Monatlich 1 Heft + 1 zusätzliches Heft für
den zweiten Teil des Messeberichts (13 Hefte
jährlich). Bezug über den Fachhandel oder
direkt vom Verlag, Heftpreis DM 5,-,
Jahresabonnement DM 68,-, Ausland DM 72,-
(inkl. Porto und Verpackung)

Bankverbindung

Commerz Bank AG, Nürnberg
BLZ 760 400 61, Konto 513 1875

Postscheckkonto

Amt Nürnberg, BLZ 760 100 85
Konto 573 68-857, MIBA Verlag

Copyright

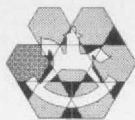
Nachdruck, Reproduktion oder sonstige
Vervielfältigung – auch auszugsweise –
nur mit vorheriger schriftlicher
Genehmigung des Verlags.
Leseranfragen können nicht individuell
beantwortet werden; bei Allgemeininteresse,
erfolgt ggf. redaktionelle Behandlung. Aus
zeitlichen und personellen Gründen kann
sich die Bearbeitung der Redaktionspost
verzögern. Alle eingesandten Unterlagen
sind einzeln mit der vollen Anschrift des
Autors zu versehen. Die Abgeltung von
Urheberrechten oder sonstigen Ansprüchen
obliegt dem Einsender. Sämtliche Angaben
(technische und sonstige Daten, Preise,
Namen, Termine u. ä.) ohne Gewähr.

Druck

W. Tümmels Buchdruckerei und Verlag GmbH,
Burgstraße 1-3, 8500 Nürnberg

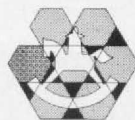
Fahrplan

Heute in Ihrer MIBA	411
19.35 Uhr am Fleischmann- Stand: 4 Sek. bei Blende 32	413
Gleisbau-Arbeiten am Stellwerk D	415
Wagenwäsche am Marientunnel	416
Messing-Filigrankunst aus England	418
Messing-Meisterstück aus Italien	419
Perfect- und Expert-Kleber von Faller	424
Das Grün im grauen Hinterhof	424
Ein „Bügeleisen“ aus dem Hause Fulgurex	426
Baden-Baden, Stuttgart-Berg und München – aus Zuffenhausen	426
„Action auf der Autobahn“	433
„Microprozessor oder Modellbahn?“ Das Selectrix 99-System	434
Punkt-Kleben mit „Space Shuttle“	439
Man sieht den Baum vor Wäldern nicht	439
Das Dickerchen von Preiser und die Bundespost	439
Alles rennet, rettet, flüchtet ...	440
Z in der Kugel	440
Frühjahrsmesse Leipzig '82: Die Modellbahn-Neuheiten	440
KBS 610 zwischen Roßstein und Loreley – in 1:220	445
Amerikanische Fahrzeuge auf deutschen Gleisen	448
Lok-Reinigung durch Ultraschall	450
Menschen, Tiere, Sensationen	453
... immer nur „Bahnhof“?	456
Am 11. Mai vor 46 Jahren ...	459
Coal & Coke – made in Germany	461
Motive „noch und noch“	465
Ein Duft von heißem Öl und Qualm	466
Maßstäbliche Monumental-Modelle: Makit macht's möglich	468
Roskopfs Ponton-Motiv	469
Freundliche Fachwerk-Fassaden	470
Kurz notiert	471
Ein letzter Blick ...	471
E 71 in H0 von Roco (Prüfprotokoll)	472
April-Marktspiegel	474
Zentralstellwerk Konstanz als Bauprojekt von Pit-Peg (1)	475



Heute in
Ihrer MIBA:

Messe-Mosaik '82

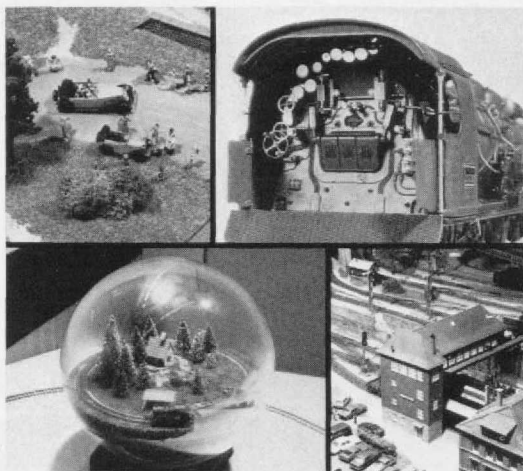


Zum 4. Mal finden Sie im Heft 4 das mittlerweile schon traditionelle „Messe-Mosaik“, jenes Kaleidoskop aus Motiven und Modellen, Szenen und Schaustücken, das nicht nur der größten „Modellbahn-Messe“ der Welt, sondern auch unserer Messe-Reportage quasi das i-Tüpfelchen aufsetzt. Es ist bei unseren Lesern durchaus auf Anklang gestoßen, daß wir das April-Heft (größtenteils) diesem Mosaik widmen; denn in den ohnehin von Jahr zu Jahr dichter gefüllten Heften 3 und 3a ist dafür beim besten Willen kein Platz; und all jene Arbeiten (und Arbeit!) einfach zu ignorieren, hieße dem Leser manch' Sehenswürdiges und dem jeweiligen Erbauer, Konstrukteur oder Bastler die verdiente publizistische Würdigung vorenthalten. Sie werden bei genauer Lektüre feststellen, welche Arbeit in der Z-Anlage **KBS 610 zwischen Roßstein und Loreley – in 1:220 (S. 445)** steckt, um nur ein Beispiel herauszugreifen; ebenso könnten wir, stellvertretend für die zahlreichen liebevoll und bis ins kleinste Detail gestalteten Schaustücke und -anlagen, auf **Menschen, Tiere, Sensationen ... (S. 453)** oder **Coal & Coak – made in Germany (S. 461)** verweisen – letzteres übrigens ein Diorama, das mit ausgesprochen zarter Hand modelliert wurde ...

Der Schwerpunkt des „Mosaiks“ liegt also auf **Anlagen-Motiven** (nebenbei: wen es nach „noch mehr Anlagen“ verlangt, sei auf die soeben erschienene „Anlagen Revue 10“ verwiesen, siehe unten), aber auch die Liebhaber „wunderschöner“ Lokmodelle dürfen mit dem **Messing-Meisterstück aus Italien (S. 419)** ebenso auf ihre Kosten kommen wie mit den prachtvollen 05-Maschinen von **Bockholt/Fulgurex**, die wir übrigens aus aktuellem Anlaß so groß herausstellen, denn „**Am 11. Mai vor 46 Jahren ...**“ – doch lesen Sie selbst (auf S. 453)! Außerdem stellen wir praktisches Zubehör näher vor; **Punkt-Kleben mit „Space Shuttle“ (S. 439)** oder **Lok-Reinigung mit Ultra-Schall (S. 450)** seien hier stellvertretend genannt. Schließlich ist in diesem Heft auch der Platz, auf das vieldiskutierte **Selectrix 99-System von Trix** näher einzugehen (S. 434) oder **Makits maßstäbliche Monumental-Modelle (S. 468)** zu zeigen,

die auch bei manchem Modellbahner Bastel-Interesse hervorrufen dürften. **Ein letzter Blick** aus ungewöhnlicher Perspektive (S. 471) beschließt das diesjährige Mosaik, aus dem wir hier nur einige wenige „Steinchen“ nennen konnten; doch damit nicht genug in diesem April-Heft, das erstmals 100 Seiten stark ist: Außer

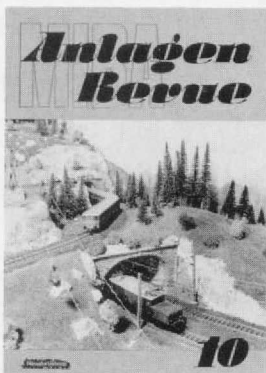
Titelbild



Vier „Steinchen“ aus dem 60seitigen „Messe-Mosaik“.

dem **E 71-Prüfprotokoll (s. 472)** haben wir noch etwas ganz Besonderes zu bieten; **Beton und Glas mit einem Hauch Fernost** ist das **Pit-Peg-Bauprojekt „Zentralstellwerk Konstanz“** betitelt; warum, wird auf S. 475 verraten. Geraten ist uns dieser Artikel so umfangreich, daß wir ihn aufteilen mußten; in Heft 5/82 geht's also weiter, und darum bitte vormerken:

Die nächste MIBA kommt am 24. 5.!

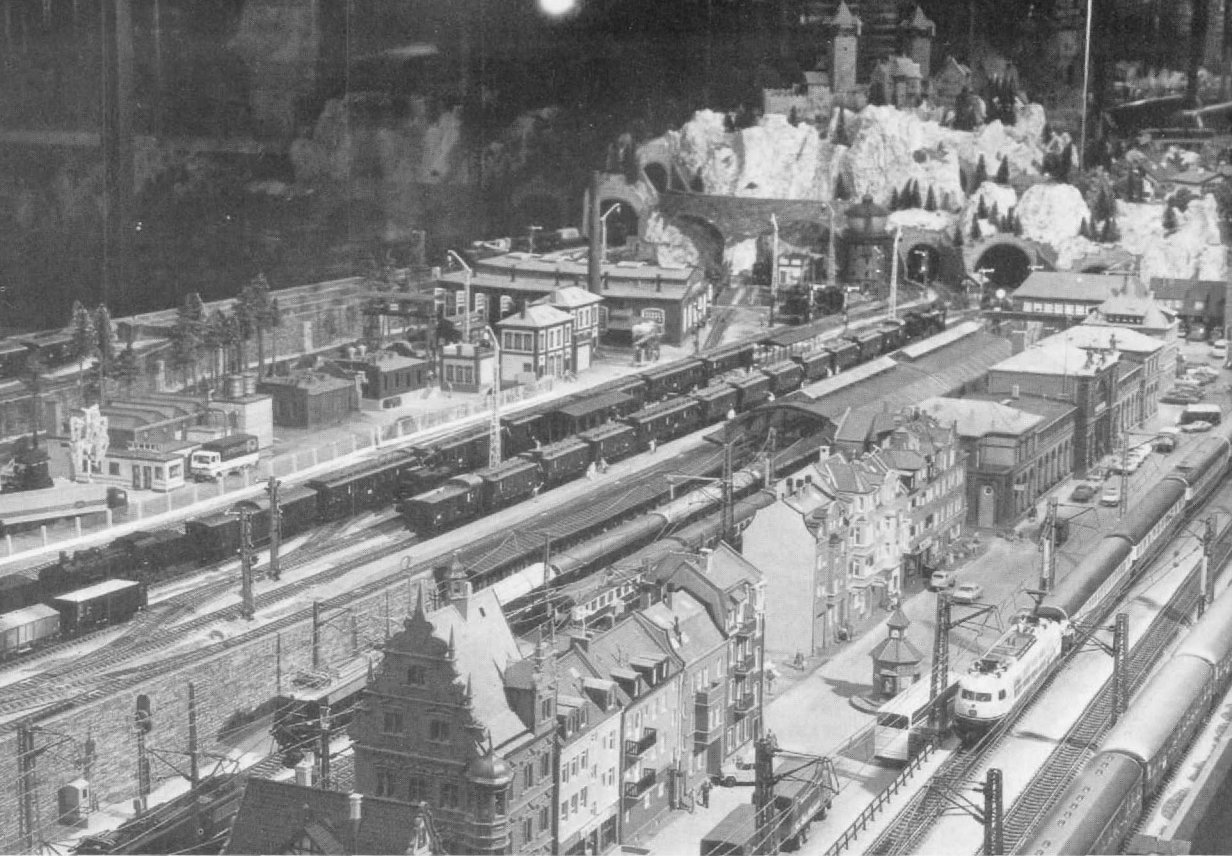


Jetzt sind es schon zehn! Sofort lieferbar!

Die neueste Ausgabe der beliebten Broschürenreihe enthält:

- 8 verschiedene Modellbahn-Anlagen in H0 und N mit unterschiedlicher Größe und Thematik
- 84 Seiten mit großformatigen, überwiegend ganzseitigen Abbildungen
- Gleispläne und textliche Erläuterungen
- Preis DM 9,80; erhältlich im Fachhandel oder (zuzüglich DM 0,90 Versandkosten) direkt vom

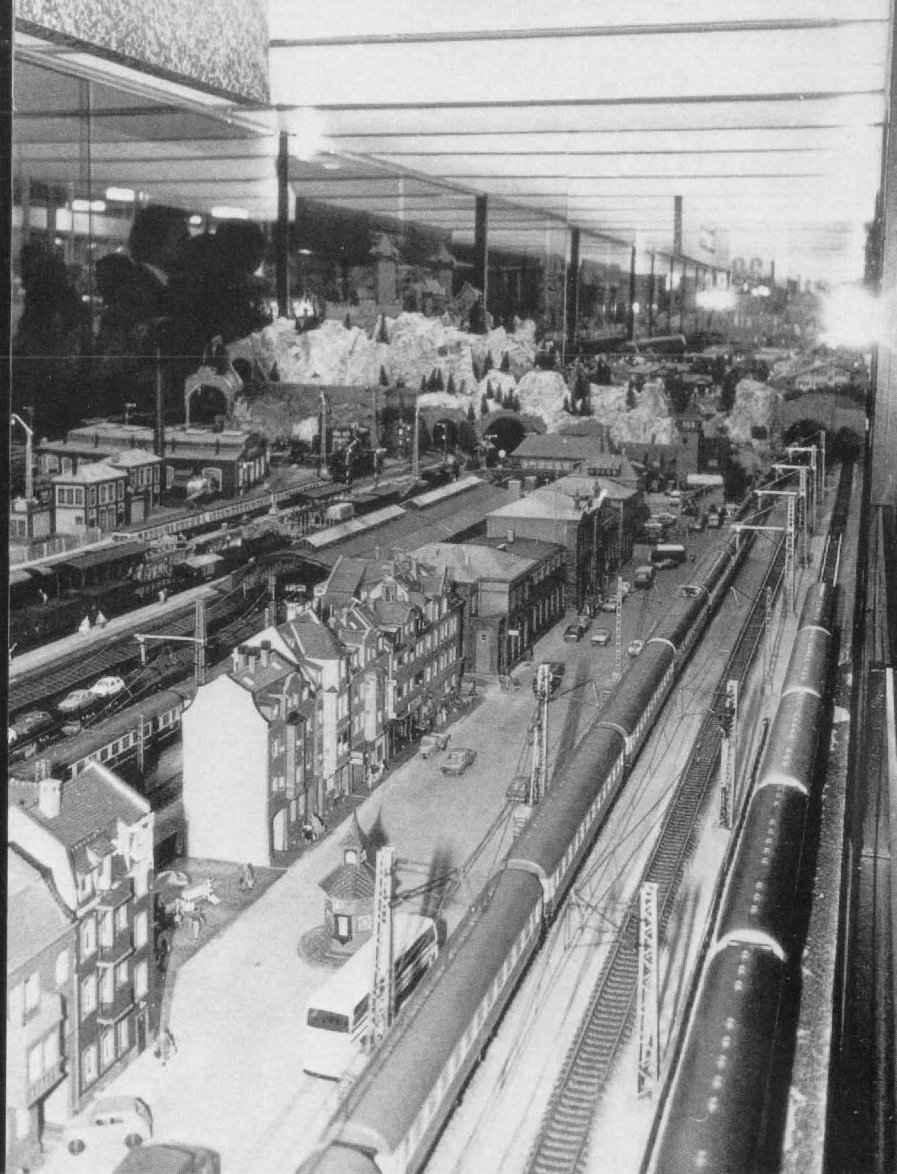
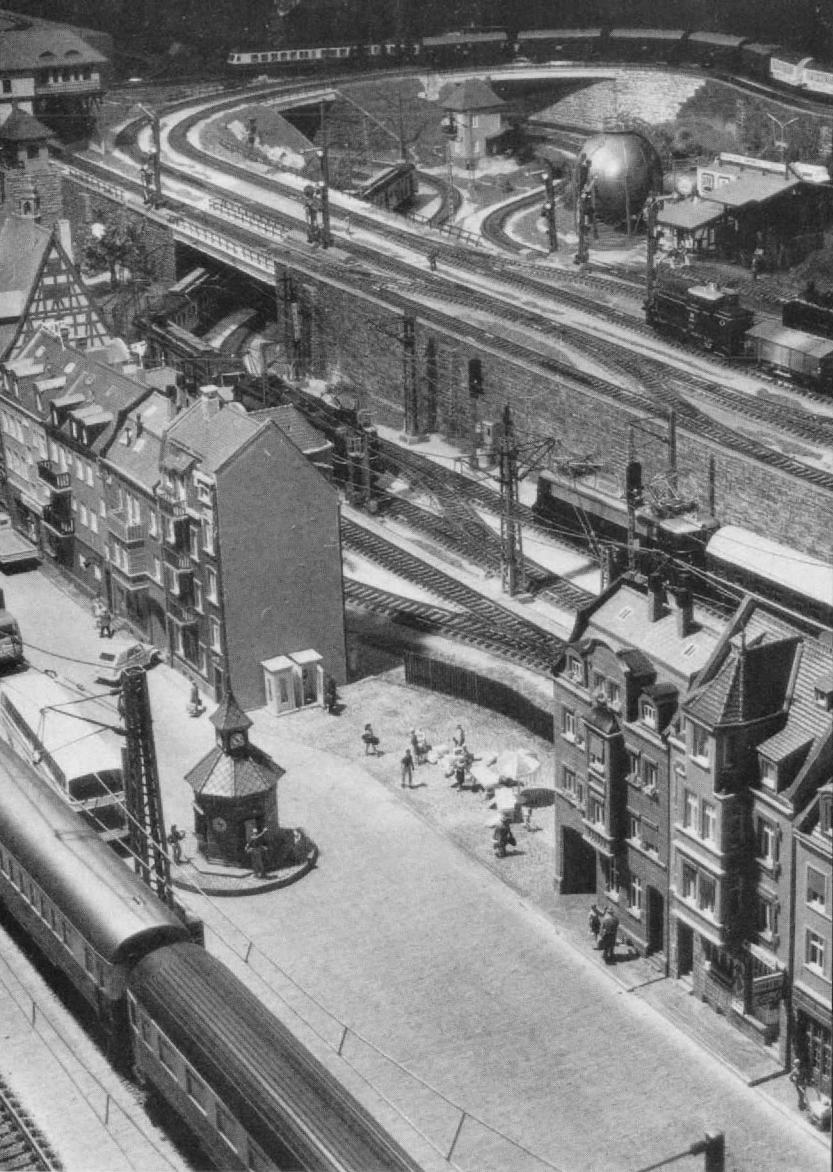
MIBA VERLAG Schanzäckerstraße 24–26, D-8500 Nürnberg 70





19.35 Uhr am Fleischmann-Stand: 4 Sek. bei Blende 32. Bis zum späten Abend dauert oft die Foto-Jagd nach Messe-Motiven, denn tagsüber sind die großen und kleinen Schauanlagen und -stücke ständig so dicht umlagert, daß für Fotograf WiWeW einfach kein Arbeitsraum bleibt. So wurde es denn auch bei den „Fleischmännern“ und der „Profi-Gleis“-Messeeinlage wieder recht spät, bis das eine oder andere Motiv – wie etwa die unten gezeigte „Schnauferl-Rallye mit geistlichem Beistand“ – aufs (Film-)Korn genommen werden konnte.





Gleisbau-Arbeiten am Stellwerk D. Eines der „klassischen“ Einsatzgebiete für die entsprechenden Preiser-Figuren und Gerätschaften war auf einem der Preiser-Messeschaustücke dargestellt: eine Gleisbaustelle. Die „Rote“, wie die Bahn ihre Gleisbaukolonnen ja nennt, ist äußerst realistisch und sozusagen „in Bewegung“ dargestellt. Anlagengestalter mögen sich die Szenerie genau betrachten, zumal sich mit einer solchen Gleisbaustelle auf der Anlage „gewollte“ Betriebsengpässe (z. B. bei einer zweigleisigen Strecke) nachbilden lassen.





Wagenwäsche am Marientunnel

Ein H0-Funktionsmodell der Herkat-Wagenwaschanlage baute KaKü (Karl Kührt, langjährigen MIBA-Lesern sicher ein Begriff) auf einem kleinen Schaustück; als ungefähres Vorbild wählte KaKü die Situation beim Nürnberger Marientunnel (Tunnel – oder besser „Tunell“, denn die Betonung liegt auf der zweiten Silbe – heißen in Nürnberg die langen Straßenunterführungen). Zwar hat sich der Erbauer nicht sklavisch an das Vorbild gehalten, aber die wesentlichen Elemente der Unterführung und um die Waschanlage herum „stimmen“ durchaus. Und von den Ampelmasten hat auch in natura schon der eine oder andere „dran glauben“ müssen (siehe das kleine Motiv im Bild oben).



